

Schiller, Friedrich: Die Herrlichkeit der Schöpfung (1782)

1 Vorüber war der Sturm, der Donner Rollen
2 Das hallende Gebirg hinein verschollen,
3 Geflohn die Dunkelheit;
4 In junger Schöne lächelten die Himmel wieder
5 Auf ihre Schwester, Gottes Erde, nieder
6 Voll Zärtlichkeit.
7 Es lagen lustig da die Auen und die Tale,
8 Aus Maigewölken von der Sonnen Strahle
9 Holdselig angelacht:
10 Die Ströme schimmerten, die Büsch und Wäldchen alle
11 Bewegten freudig sich im tauigen Kristalle,
12 In funkelnlichter Pracht.
13 Und sieh! da hebt von Berg zu Berg sich prächtig ausgespannt
14 Ein Regenbogen übers Land. –

15 In dieser Ansicht schwamm vom Brocken oben
16 Mein Auge trunken, als ich aufgehoben
17 Mich plötzlich fühlte... Heilig heilge Lüfte kamen,
18 Umwebten zärtlich mich, indessen über mir,
19 Stolztragend übers All den Ewigen daher,
20 Die innre Himmel majestatisch schwammen.

21 Und itzt trieb ein Wind
22 Fort die Wolken, mich auf ihrem Zuge,
23 Unter mir wichen im Fluge
24 Schimmernde Königesstädte zurück,
25 Schnell wie ein Blick
26 Länderbeschattende Berge zurück,
27 Und das schönste Gemisch von blühenden Feldern,
28 Goldenen Saaten und grünenden Wäldern,
29 Himmel und Erde im lachenden Glanz
30 Wiegten sich um mich im sanftesten Tanz.

31 Da schweb ich nun in den saphirnen Höhen

32 Bald überm unabsehlich weiten Meer;
33 Bald seh ich unter mir ein langes Klippenheer,
34 Itzt grausenvolle Felsenwüsten stehen,
35 Und dort den Frühling mir entgegenwehen;
36 Und hier die Lichteskönigin,
37 Auf rosichtgoldnen Wolken hingetragen,
38 Zu ihrer Himmelsruhe ziehn.

39 O welch Gesicht! Mein Lied! wie könntest du es sagen,
40 Was dieses Auge trank vom weltumwandelnden Wagen?
41 Der Schöpfung ganze Pracht, die Herrlichkeit,
42 Die in dem Einsamen der dunkeln Ewigkeit
43 Der Allerhöchste ausgedacht
44 Und sich zur Augenlust, und euch, o Menschen!
45 Zur Wohnung hat gemacht,
46 Lag vor mir da!... Und welche Melodien
47 Dringen herauf? welch unaussprechlicher Klang
48 Schlägt mein entzücktes Ohr?... Der große Lobgesang
49 Tönt auf der Laute der Natur!... In Harmonien
50 Wie einen süßen Tod verloren, preist
51 Den Herrn des Alls mein Geist!

(Textopus: Die Herrlichkeit der Schöpfung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26651>)